

Webex-Chat aus dem Workshop AgNes vom 03.06.2025

Daniel Fuerstenwerth / 1000 GW Institut 03.06.2025 10:41 • Es wäre interessant zu erfahren, welche BestPractices in NL umgesetzt wurden/werden, um die IT-Seitige Komplexität der Tarifabrechnung auf VNB-Ebene zu managen. Sind die VNB dort schon zu Shared-Service-Center umgestiegen? Welche Maßnahmen hat der Regulator umgesetzt um Anreize den VNB Anreize zu geben um die IT-Systeme zeitgerecht zu aktualisieren?

Tobias Klarmann (SUER) 03.06.2025 10:43 • Question for Mr. Lessenich:

The announcement of the Affordable Energy Action Plan at the beginning of the year also included the prospect of legislative action in the field of network charges („if necessary, put forward a legislative proposal to make it legally binding“). Does the Commission (still) plan to take legislative action, or will it limit itself to (non-binding) guidance documents?

Dr Nadia Horstmann 03.06.2025 11:39 • Question to Christof: is the guidance from the COM on tariffs compliant with the independence principle of NRAs on tariffs setting?

Gerald Blumberg | E-Bridge 03.06.2025 11:43 • Even if you go to hourly or even quarter-hourly blocks the question of the time of calculation remains. Are you doing it after DA-gate-closure? Then still ID changes remain. Changing network tariffs (again) on ID level will be too complex - even if we resolve the problems with digitalization preconditions we still have.

The consequence is rather simple: Tariffs can improve incentives to coordinate market and grid (reducing remaining redispatch necessity) but an efficient redispatch regime will be required (anyhow). That is why we need market-based redispatch for flexibilities (in addition to cost-based for gens) in the future in addition to an improved network tariff design. BNetzA should consider this interaction in the design process.

Wenz (DIHK) 03.06.2025 11:53 • Do you think we need compensation for industry in the case of dynamic grid fees?

Julian Etzel | LEW Verteilnetz 03.06.2025 12:00 • How will be secured that the actual dynamic grid tariffs who are introduced in Netherlands by the grid operators will be passed on (1:1) by the energy suppliers to the end user and don't end up in a product (mixed calculation) that does not makes any differences in the final price the end users faces on the electricity bill -> any time of the year the same electricity price e.g. X ct/kWh are charged by the supplier. -> High grid fees during high peak loads and low grid fees during low grid loads have no direct 1:1 impact on the final electricity price of the end user.

13:00 Uhr: Breakout Session "dynamische Netzentgelte"

Jan Peter Grigat, IHK Flensburg 03.06.2025 13:22 • reicht denn nicht ein dynamischer Strompreis aus, denn speziell die Verfügbarkeit von "Netz" fällt ja für alle Standard-Lastprofilkunden (privat und gewerblich) in die staatliche Daseinsvorsorge, daher sollten wir das Leben vielleicht nicht noch komplizierter machen, nur weil wir andere Probleme nicht lösen können. Automatische Sonderanwendungen gerne anders handhaben (Privatmeinung, keine IHK-Position)

Natalia Humenyuk (Westnetz GmbH) 03.06.2025 13:23 • Eine Frage an Hr.Nolting: welche Messtechnik wird in NS eingesetzt (im Projekt)? Mit wie vielen Messtellenbetreibern haben Sie zu tun (gMSB&wMSB)?

Hauke Hermann (Öko-Institut) 03.06.2025 13:25 • Wäre der erste Schritt nicht die Höhe des dynamischen Netzentgeltes einfach an die Höhe der Residuallast zu hängen? Also bei hoher Residuallast hohe Entgelte und bei niedriger Residuallast niedrige Entgelte. Das wäre doch viel einfacher.

Michael Tomaszuk 03.06.2025 13:28 • Vielleicht sollte man bei der Diskussion vordergründig auch die Unterschiede der Netzebenen und deren Voraussetzungen betrachten. Aktuell wird gefühlt alles in "einen Topf geworfen".

Jan Peter Grigat, IHK Flensburg 03.06.2025 13:29 • dann sollten auch die ENE gern dynamisch sein und Flexibilität auf der Einspeiserseite anregen. Beispiel Windrad-Pitch, Ost-West-PV oder lokale Speicher vor Einspeisung

Jan Peter Grigat, IHK Flensburg 03.06.2025 13:34 • sorry...muss jetzt kurz nach Hause die Waschmaschine füllen? Welche weissen Maschinen gibt es die Fern-gestartet werden können? Gibt es nur in der Upperclass, sobald Strom einmal aus war bleiben die stehen oder laufen gar nicht erst los, würde bedeuteten wir müssen 100tausende Haushaltsgeräte in smart tauschen

Michael Tomaszuk 03.06.2025 13:37 • Dynamische Netzentgelte setzen aber voraus, dass die Kunden das Produkt verstehen und auch überwiegend mitmachen und nicht ab und zu testen und wieder in den Standardtarif zurückkehren. Die Herausforderung liegt darin die Spreads richtig zu setzen und das zu jedem Engpassfall. Ansonsten wird der Effekt des Instrument sehr abgeschwächt.

Gerald Blumberg | E-Bridge 03.06.2025 13:37 • Bzgl. des Aufwandes ist zu berücksichtigen, dass viele der Nutzer / Flexibilitäten ohnehin automatisierte (Optimierungs-)Lösungen einführen werden, um sich gegen dynamische Stromtarife zu optimieren.

Gerald Blumberg | E-Bridge 03.06.2025 13:39 • Danke für die Frage Hr. Zerres: Wir sollten mMn auf das gesamtwirtschaftliche Optimum abzielen und nicht "Netzausbau bis zur letzten kWh" betreiben, indem wir (exklusiv) auf EE-Integration und Flex für den Markt fokussieren und dies durch Netzausbau "ermöglichen".

Torsten Landshöft 03.06.2025 13:40 • Gibt es denn eine Person im Raum in Bonn oder im webex, die nicht das Ziel 100 % EE möglichst schnell akzeptiert bzw. verinnerlicht hat?

Woltag 03.06.2025 13:43 • Das erscheint mir als Missinterpretation der Frage. Es ging nicht darum, ob 100 % EE-Energie gewollt ist, sondern ob das Ziel sein soll, dass stets alle EE-Anlagen mit voller Leistung einspeisen sollen, und hierfür immer mehr Netzkapazitäten aufgebaut werden sollen.

Torsten Landshöft 03.06.2025 13:48 • Ein Netzausbau über das notwendige Maß hinaus möchte niemand, aber mit der Begründung der Netzausbaukosten habe ich den Eindruck nehmen wir die erforderliche Geschwindigkeit im Arbeiten an dem Ziel 100% EE heraus. Fehlentwicklungen wie ein Zuviel an Batteriespeichern (marktwirtschaftlich betrieben) gilt es natürlich zu vermeiden. Es geht ja nicht darum, jeder EE-Anlage die komplette erzeugte Arbeit abzunehmen, es geht darum, sämtliche fossilen Anlagen abzuschalten.

Katrin Schaber | Agora Energiewende 03.06.2025 13:40 • als Rückmeldung an Herrn Zerres: wir konnten in einer Studie zeigen, dass die Flexibilität zu einem Großteil dem Strommarkt zur Verfügung gestellt werden kann. Um das Netz zu entlasten sind nur 10% der verfügbaren Flexibilität notwendig - es sind ja dann nur wenige kritische Stunden, die Netzausbau notwendig machen. Wenn diese Momente entlastet

werden können, kann Netzausbaubedarf reduziert werden. (Studie: Agora Energiewende (2023): Haushaltsnahe Flexibilitäten nutzen.)

Michael Tomaszuk 03.06.2025 13:46 • D. h. dann würde TenneT die Netzentgelte in den VNB-Netzen bestimmen oder?

Michael Tomaszuk 03.06.2025 13:54 • @Octopus Energy: Festpreis für den Kunden? Wie funktioniert das mit Anreizen über dynamische NNE? gibt es Detail-Infos. hierzu?

Jan Peter Grigat, IHK Flensburg 03.06.2025 13:55 • dann sprechen wir die ganze Zeit eher über variable, also planbare selten teure Entgelte und nicht über dynamische wie an der Tankstelle? Beispiel Niederlande?

Mathias Gabel | Netze BW 03.06.2025 14:00 • Wie kommen die unterschiedlichen dynamischen Preise der Netzebenen bei dem Letztverbraucher an? Gibt es eine dynamische Bepreisung zwischen den Netzbetreibern? Dynamisiert als bspw. der ÜNB seinen Entgeltanteil, danach der HS-Netzbetreiber,... runter bis zur Niederspannung ? Können Sie hierzu noch etwas sagen?

Natalia Humenyuk (Westnetz GmbH) 03.06.2025 14:02 • Ergänzend zur der Dynamisierungsfolie: welche (Markt-)Akteure sollen bei Umsetzung der dyn. Netzentgelte auf welcher Art zusammenwirken? Bsp. Prosumer-Haushalt in Niederspannung - VNB, ÜNB, Stromlieferant, Direktvermarkter, Messtellenbetreiber, ggf. Energieserviceanbieter?

Stephan Ascherfeld/RWE 03.06.2025 14:05 • Wo ist dann die Grenze zwischen Marktzonensplit und dynamisches Netzentgelt? Muss hier eine Abgrenzung zwischen Strom/Spannung vorgenommen werden?

Gerald Blumberg | E-Bridge 03.06.2025 14:07 • Zonensplit ist für die HöS (ÜNB-Netz), NNE Differenzierungen sind (auch) auf Basis von Engpässen im Verteilnetz möglich (nur ein Unterschied).

Michael Tomaszuk 03.06.2025 14:05 • Freiwilligkeit bedeutet aber, dass alle im System die Transaktionskosten haben werden, denn die MaKo-Prozesse müssen umgesetzt werden, die Abrechnungssysteme ertüchtigt werden und dies über die komplette Wirk-Kette

Daniel Fuerstenwerth / 1000 GW Institut 03.06.2025 14:07 • Gibt es von der BNetzA schon Erfahrungen mit "Freiwilligkeit" der VNB und mit Einschätzungen der VNB dazu, was nötig ist? Gibt es hierzu vielleicht relevante Erfahrungen aus den LF24-Umsetzungen? (sind die eigentlich freiwillig?)

Patrick Selzam | IEE 03.06.2025 14:13 • Zu der Frage von Herrn Zeres, ob VNBs verpflichtet werden sollten: Wir haben im Projekt OwnPV festgestellt, dass die Kombination aus dynamischen Netzentgelten und direkter Steuerung gemäß §14a EnWG sehr gut funktioniert. Insbesondere bei E-Kfz, die Spotpreis-optimiert geladen werden, konnten Abschaltungen durch dynamische Netzentgelte um bis zu 50 % reduziert werden. Deshalb sollten zumindest VNBs dynamische Netzentgelte anbieten, wenn sie Flexibilitäten zukünftig netzorientiert steuern wollen.

Zielke 03.06.2025 14:15 • Anreize für die VNB, die dazu in der Lage sind, belastet wieder einseitig die Netznutzer, die aber keine Schuld an der extremen Kleinteiligkeit der Netzstruktur tragen.

Westnetz GmbH (Matrose) 03.06.2025 14:25 • Nachtrag zur Breakout-Session "Einspeiseentgelte": Es ist zu prüfen, ob eine stufenweise Abschaffung der Redispatch-Vergütung nicht schneller und einfacher netzdienliches Verhalten für Einspeiser anreizt als die Einführung von weiteren Preissystemen wie Einspeiseentgelte und BKZ für Einspeiser. Dies würde direkt zu Allokationssignalen führen. Zudem

setzen einerseits Einspeiseentgelte und BKZ für Einspeiser und andererseits Redispatch-Vergütung gegensätzliche Allokationssignale. Die Redispatch-Vergütung fördert die Nicht-Netzdienlichkeit. Außerdem würde das Regulierungssystem tatsächlich mal vereinfacht werden.

Hauke Hermann (Öko-Institut) 03.06.2025 14:28 • Ich verstehe nicht, warum die dynamischen Netzentgelte schon im ersten Schritt räumlich differenziert sein sollen? Das wäre doch erst der zweite oder dritte Schritt. Da wir aktuell im Sommer jeden Tag 6 Stunden mit einem Strompreis von null Euro haben, ist es doch sinnvoll Last in diese Stunden zu verlagern.

Daniel Fuerstenwerth / 1000 GW Institut 03.06.2025 14:30 • Eine wichtige Erkenntnis vielleicht: "Umsetzbarkeit" hängt von der IT-Infrastruktur der VNB ab. Sollte man da nicht vielleicht eine Vision entwickeln, wie die in 2033 aussehen sollte, bevor man verschiedene Varianten von Netzentgelten nach diesem Kriterien bewertet? (Eine mögliche Vision als Vorschlag: Alle VNB haben einen State-of-the-Art IT-System in 2032 - und keine organisch gewachsenen veralteten IT-Infrastrukturen - und wer das nicht möchte nutzt ein SharedServiceCenter. --> auf der Basis würde das Kriterium "Umsetzbarkeit" ggf. anders zu bewerten sein als aus dem Status Quo.

Jan Paschke (BBH Consulting) 03.06.2025 15:16 • Frage zu Breakout Session 2: Wie wurde diskutiert, dass bei bundeseinheitlichen Netzentgelten (auch bei Zusatz durch regionale dynamische Netzentgelte o.ä.) natürlich nur verwässerte Preissignal-Anreize an Netznutzer zwecks Vermeidung zusätzlichen Netzausbaus in belasteten Regionen gesetzt werden kann?

Daniel Fuerstenwerth / 1000 GW Institut 03.06.2025 15:19 • Kommentar zu Workshop dynamische Netzentgelte, Zusammenfassung Hr. Zerres: Nach meiner Auffassung gab es keine Übereinstimmung in dem Workshop dazu, dass ein Schrittweises Vorgehen allgemein erforderlich ist. Vielmehr gab es eindringliche Hinweise darauf, dass es innovativen VNB möglich sein sollte, den anderen voran zu gehen - auf keinen Fall dürfen die langsamsten VNB die Geschwindigkeit bestimmen.

Freese (BVES) 03.06.2025 15:20 • Dem stimme ich absolut zu!

Silke Karlsson 03.06.2025 15:37 • Wie ist die Abbildung der Kosten für die Umsetzung in den Netzkosten angedacht, wenn die Umsetzung nach dem Basisjahr 2026 erfolgt?

Aletta Gerst; Ritter Gent Collegen 03.06.2025 15:38 • 🖱